"Ich bin erleichtert und zufrieden"

Autor(en): **Thüring, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **39 (1992)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ansprache von BZS-Direktor Paul Thüring in Schwarzenburg

«Ich bin erleichtert und zufrieden»

Die Zustimmung des Nationalrates zum Zivilschutzleitbild 95 und die Ablehnung der Sparmotion der Finanzkommission des Nationalrates löste bei Paul Thüring, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, sichtliche Erleichterung aus. Seinen Gefühlen gab er denn auch anlässlich der Impulstagung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes vom 10. Oktober in Schwarzenburg Ausdruck. Nachstehend seine Ansprache im Wortlaut.

Der Tyrann Dionys der Ältere von Syrakus (er lebte um 400 vor Christus) liess über seinem Günstling Damokles, wenn er sich seinen üppigen Tafelfreuden hingab, ein Schwert pendeln, das an einem feinen Pferdehaar hing.
Auch wenn ich mir – bezogen auf den Zivilschutz – keinen üppigen Tafelfreuden bewusst bin, bin ich mir in den letzten Wochen und Tagen wie Damokles vorgekommen, als ich ständig das Schwert in Form einer Motion der Finanzkommission des Nationalrates über mir schweben sah, die Motion nämlich, die ein neues Leitbild und eine Reduktion der Ausgaben des Zivilschutzes um 25% verlangt hat. Ich – und ich hoffe, Sie alle auch – bin nun von der drohenden Gefahr befreit; nach dem Ständerat hat am 8. Oktober auch der Nationalrat das Leitbild mit grossem Mehr (90 gegen 33) zur Kenntnis genommen und die Motion klar mit 81 gegen 61 Stimmen abgelehnt. Ich muss gestehen, dass ich darob zufrieden und glücklich bin, auch wenn ich mir bewusst bin, dass es noch andere «Tyrannen» gibt, die bei nächster Gelegenheit wieder ein «Schwert» über dem Zivilschutz aufhängen werden und inständig hoffen, dass irgendeinmal der Faden reissen und das Schwert herunterfallen werde. Allen, die sich für eine Ablehnung der Motion eingesetzt haben, danke ich an dieser Stelle herzlich. Sie haben mitgeholfen, einen wichtigen Schritt in die Zukunft – in die Zukunft des Zivilschutzes – zu setzen. Ein besonderer Dank gilt Ständerat Robert Bühler, unserem Zentralpräsidenten, der durch ein brillantes Votum im Ständerat und starker Einflussnahme entscheidenden Anteil am Gelingen gehabt hat.
Wenn Sie, meine Damen und Herren, nach einer für den Zivilschutz so wichtigen Woche in so grosser Zahl hier nach Schwarzenburg gekommen sind, um dem Zivilschutz durch Ihr Mitwirken und Mitdenken Impulse zu geben, so zeigt das mir, dass die herbeigeredete Gleichgültigkeit der Bürger gegenüber ihrem Zivilschutz ins Land des Märchens verbannt gehört. Ihr Mitmachen an der Impulstagung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes ehrt Sie und bestätigt dem Verband – aber auch allen Verantwortlichen im Bund, Kantonen und Gemeinden –, dass sich der Zivilschutz, wie er im Leitbild skizziert ist, in die richtige Richtung entwickelt.
Das Leitbild des Bundesrates, das nun von den Räten zur Kenntnis genommen worden ist, ist eine Absichtserklärung des Bundesrates, wie er den Zivilschutz der Zukunft ausgestalten will. Ich muss darauf nicht näher eintreten, Sie kennen das Leitbild bestens. Die nächste wichtige Arbeit ist nun, das Leitbild in gesetzeskonforme Form zu bringen. Das wollen wir tun, indem wir ein neues Zivilschutzgesetz und eine neue Zivilschutzverordnung schaffen sowie das Baumassnahmengesetz und seine Verordnung teilweise revidieren. Diese gesetzlichen Grundlagen müssen durchdrungen sein vom Geiste des Leitbildes und müssen die Absichten dieses Leitbildes – in Artikeln und Absätzen geordnet aufgereiht – widerspiegeln. Dass neben diesen gesetzlichen Grundlagen Übergangsbestimmungen, neue Unterlagen für die Organisation, das Material und vor allem die Ausbildung erarbeitet werden müssen, versteht sich von selbst.
Sie sind nun zu dieser Tagung nach Schwarzenburg gekommen, um Ihren Beitrag zu leisten. Ihren Beitrag aus Ihrer Erfahrung, Ihren Kenntnissen und Ihren Erkenntnissen aus Ihrer Tätigkeit im Zivilschutz in Ihrem Kanton und in Ihrer Gemeinde. Wir sind auf diese Fronterfahrung und Frontberichte angewiesen, denn schliesslich müssen Sie dann mit dem Inhalt der Gesetzestexte leben und arbeiten.
Ich erwarte von Ihnen, meine Damen und Herren, dass Sie den vorliegenden Entwurf (Stand: vor der Ämterkonsultation) eines neuen Zivilschutzgesetzes kritisch begutachten und mögliche Verbesserungsvorschläge anbringen, uns Anregungen geben zur Ausgestaltung der Verordnung und uns wertvolle Impulse vermitteln zur Ausgestaltung der Ausbildung.
In diesem Sinne heisse ich Sie hier, in unserem Ausbildungszentrum in Schwarzenburg, herzlich willkommen, wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung und hoffe zuversichtlich, dass nicht das Schwert des Damokles über Ihnen schwebe, sondern der Geist der Erkenntnis oder vielleicht die heilige Ursula, die Patronia der Schutzsuchenden, auf dass unsere gemeinsame Arbeit zum Wohl und Schutz unserer Bevölkerung gereiche. ▲

Zivilschutz-Decken
Strapazierfähig und preisgünstig

Verlangen Sie unsere Muster und Preisofferte

eskimo textil ag
8488 Turbenthal
Tel. 052 450 450

eskimo® textil ag